

**Mehr Hochschul-Infos in Ihrer Tageszeitung:** Mit „Aus dem Hochschulleben“ bieten die OVB-Heimatzeitungen der TH Rosenheim neben dem redaktionell-journalistischen Teil eine weitere Plattform in Zeitung und auf [ovb-online.de/throsenheim](http://ovb-online.de/throsenheim). Für die Inhalte dieser Seiten zeichnet allein die TH Rosenheim verantwortlich. Die Inhalte geben nicht die Meinung von Redaktion oder Verlag wieder.

## Hochschulleitung erweitert Stephanie Kapitza neue Vizepräsidentin

Die Hochschulleitung der TH Rosenheim wird zum 15. März 2022 erweitert: Prof. Dr. Stephanie Kapitza verantwortet als neue Vizepräsidentin ab diesem Tag die



Prof. Stephanie Kapitza ist neue Vizepräsidentin.

FOTO LISA LANZINGER

Bereiche Gründertum und Entrepreneurship an der Hochschule auf höchster Ebene. Diesen Beschluss fasste der Hochschulrat in seiner jüngsten Sitzung. Prof. Kapitza lehrt seit 2018 an der TH Rosenheim an der Fakultät für Betriebswirtschaft, an der sie auch als Frauenbeauftragte fungiert, und an der Fakultät für Informatik. Außerdem ist sie die wissenschaftliche Leiterin des Rosenheim

Center for Entrepreneurship (ROCKET). In dieser Funktion beschäftigt sie sich zusammen mit dem Team des ROCKET ebenfalls mit den Bereichen Ideen- und Innovationsentwicklung, der Vernetzung Gründungsinteressierter und Selbstständigkeit. Besonders am Herzen liegt ihr die aktive Unterstützung von Unternehmensgründungen aus der Hochschule.

„Unternehmerisches Denken und Handeln sind zentrale Schlüsselkompetenzen, die durch den zunehmenden Wandel und damit der Disruption traditioneller Arbeitsmodelle zunehmend von Fachkräften gefordert werden, die wir als Hochschule ausbilden. Ich freue mich darauf, als Teil der Hochschulleitung nicht nur dieses Thema weiter vorantreiben zu können, sondern auch aktiv an der Gestaltung der Zukunft der TH Rosenheim mitzuwirken“, erläutert Prof. Kapitza.

Die Hochschulleitung besteht künftig aus dem Präsidenten Prof. Heinrich Köster, dem Kanzler Oliver Heller, den beiden bisherigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Eckhard Lachmann und Prof. Dr. Peter Niedermeier sowie der neuen Vizepräsidentin Prof. Kapitza.

## Studierende geehrt Auszeichnungen für besondere Leistungen

Mehrere Studierende der TH Rosenheim sind kürzlich für besondere Leistungen ausgezeichnet worden. Als beste Absolvent\*innen erhielten Jan Philipp Severin, Stefan Schlee, Daniel Schneider, Felix Schuhbauer, Sebastian Wiedl und Melanie Wagner jeweils einen Award of Excellence. Die Auszeichnung für herausragendes Engagement im Studierendenparlament ging an Stefan Eisner, Daniel Bröcker und Marian Luca Rontzkowski. Für ihren wertvollen Einsatz während der Corona-Pandemie wurden Katja Wiesmüller, Anousha Minhas, Valentina Kapsreiter-Homeyer und Heinrich Pieper geehrt.

## Forschungsprojekt „DeinHaus 4.0“ Neue Testwohnung in Freilassing eröffnet

Das Forschungsprojekt „DeinHaus 4.0“ der TH Rosenheim hat einen weiteren Meilenstein erreicht: In Freilassing wurde eine neue Muster- und Testwohnung eröffnet. Sie befindet sich im neuen Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt. Bereits im Sommer war das Wohnkompetenzzentrum in Amerang eingeweiht worden. Das Projekt untersucht, wie ein selbstbestimmtes Leben zu Hause realisierbar ist, wenn es grundsätzlich oder zunehmend körperliche Einschränkungen zu bewältigen gibt. „In Freilassing haben wir optimale Möglichkeiten für Probewohnen und Wohnberatung, um innovative Wohnraumgestaltung, Assistenzsysteme und Versorgungsformen zu testen und den Bedarf entsprechend anzupassen“, so die Projektleiterin Prof. Dr. Sabine Ittlinger.



Das speziell gestaltete Bad in der neuen Testwohnung in Freilassing.

FOTO CHRIS COLMAN



Studierende brüten über Aufgaben und tauschen sich aus, die Professorin Claudia Schäfle beobachtet und hilft, wenn es erforderlich ist. Auf diese Weise werden im SCALE-UP-Raum Inhalte völlig neu vermittelt.

FOTO LISA LANZINGER

Gemeinschaftliches Lernen im SCALE-UP-Raum an der TH Rosenheim

## In der Gruppe zum Erfolg

Seit Beginn des Wintersemesters verfügt die TH Rosenheim über ein bayernweit einzigartiges Angebot für ein wegweisendes Lehrformat: Im sogenannten SCALE-UP-Raum der Hochschule lernen die Studierenden den Stoff auf ganz neue Weise. Sozusagen Gruppenarbeit 2.0.

Jemand steht vorne und erzählt, die anderen sitzen da und schreiben mit – so läuft die Wissensvermittlung in der klassischen Lehre. Die moderne Didaktik setzt, zumindest immer öfter, auf einen anderen Ansatz: Die Studierenden bereiten sich vor einer Lehrveranstaltung zu Hause auf den Stoff vor, in der Vorlesung können sie dann Aufgaben lösen und Fragen dazu stellen.

### Raumkonzept aus den USA importiert

An der TH Rosenheim arbeiten einige Professor\*innen seit Jahren sehr erfolgreich mit dieser Methode, vor allem in den Fächern Physik und Mathematik. Eine von ihnen ist Prof. Dr. Claudia Schäfle, die an der Fakultät für Angewandte

Natur- und Geisteswissenschaften Physik unterrichtet. Bei einem USA-Aufenthalt lernte sie ein Raumkonzept kennen, das dort an Universitäten und Colleges sehr verbreitet ist und diese Lehrmethode in idealer Weise unterstützt: „Student Centered Active Learning Environment with Upside-down Pedagogies“, abgekürzt SCALE-UP. „Es geht darum, dass nicht die Lehrenden im Mittelpunkt stehen, sondern die Studierenden und ihr Austausch untereinander“, erläutert Schäfle.

Bei der Hochschulleitung stieß sie mit der Anregung auf offene Ohren, solch einen Raum mit Platz für etwa 40 Studierende auch an der Technischen Hochschule Rosenheim einzurichten. Er sieht gar nicht spektakulär aus: Mehrere runde Tische mit Stühlen drumherum, einzig die vier Beamer an der Decke wirken ungewöhnlich. Entscheidend ist aber nicht die Ausstattung des Raums, sondern das, was darin stattfindet. „Die Studentinnen und Studenten bereiten sich zu Hause vor, sie lesen sich in den Stoff ein und schauen auch Videos dazu an. Zudem machen sie einen Test, anhand dessen man erkennen kann, ob die Inhalte verstanden werden beziehungsweise

### „Wissen besser, wo die Studenten stehen“

„Wir Lehrenden begleiten und steuern diese Aktivitäten, wir überprüfen das Erarbeitete, diskutieren mit den Studierenden und stellen ihnen gezielte Fragen“, erläutert die Physik-Professorin. Auf diese Weise wisse man viel besser, wo die Studierenden beim Stoff stehen und könne gezielt offene Fragen behandeln.

Wie gut das Konzept funktioniert, bestätigen Benedikt Hammerschmid und Helena Kosney. Die beiden haben zum Wintersemester ihr Studium an der TH Rosenheim aufgenommen und zumindest in den ersten Wochen, als Präsenzunterricht noch möglich war, einige Veranstaltungen im SCALE-UP-Raum besucht. Die 22-jährige Holztechnik-Studentin aus Raubling ist von der gemeinschaftlichen Arbeit mit den Kommiliton\*innen sehr angetan. „Wenn man

mal etwas nicht versteht, dann fällt es viel leichter, eine Frage in der Gruppe zu stellen als in einer großen Vorlesung“, erklärt Kosney.

„Ich war zunächst skeptisch, weil Gruppenarbeit früher in der Schule nicht gut funktioniert hat. Einer hat etwas gemacht, die anderen saßen oft nur teilnahmslos dabei“, erinnert sich Hammerschmid, der Energie- und Gebäudetechnik studiert. An der Hochschule sei es hingegen ganz anders: „Hier sind alle konzentriert dabei und es macht Spaß, sich die Inhalte gemeinsam zu erarbeiten“, sagt der 18-Jährige aus Rohrdorf. Mittlerweile freue er sich sogar sehr auf den Physikunterricht, obwohl er vor Studienbeginn „wirklich Bammel“ davor gehabt habe. „Hätte ich das bei der Wahl meines Studienorts schon gewusst, wäre die Entscheidung für Rosenheim sicher noch deutlicher ausgefallen“, so Hammerschmid.

Ein sehr gutes Argument – tatsächlich gibt es an keiner anderen bayerischen Hochschule oder Universität einen solchen SCALE-UP-Raum. Und es wird noch besser: An der TH Rosenheim soll in absehbarer Zeit sogar ein zweiter, noch größerer hinzukommen.

## Online-Kurse der TH Rosenheim bei OPEN vhb Kostenloses Wissen zu jeder Zeit

Seit mehr als 20 Jahren gibt es das Studienangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb). Es wird von 32 Hochschulen im Freistaat getragen, darunter ist auch die Technische Hochschule Rosenheim. Ziel der Verbundeinrichtung ist, Wissen hochschulübergreifend zu teilen und die digitale Lehre zu fördern.

Neben den CLASSIC-vhb-Kursen, bei denen Studierende ECTS-Punkte für ihr Studium sammeln, gibt es mit OPEN-vhb auch ein Kursangebot, das für jedermann zugänglich ist. Interessierte können sich Wissen auf Hochschulniveau aneignen – und das kostenlos und mit freier Zeiteinteilung.

### Derzeit drei Kurse der TH Rosenheim

Von den über 100 Kursen im offenen Angebot stammen derzeit drei von der TH Rosenheim: „Building Confidence in Mathematics“,



Mit dem Physikkurs der TH Rosenheim lässt sich Schulwissen auffrischen und erweitern.

FOTO MAX BAUDREXEL

„POWER – Physik Online Warm-Up für Erstsemester“ und „Ressourcenorientiertes Arbeiten“.

Der Physikkurs richtet sich vor allem an künftige Studierende technischer Fächer, der Mathematikurs an künftige Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, erläutert Prof. Dr. Eckhard Lachmann, Vizepräsident der Hochschule für Studium und Lehre. „Die

Der Kurs „Ressourcenorientiertes Arbeiten“ indes ist für Interessierte gedacht, die mit Menschen zu tun haben werden, also zum Beispiel in den Bereichen Soziale Arbeit, Pädagogik, Pflege und Gesundheitsmanagement und Personalwesen arbeiten möchten.

### Kraftquellen für die Arbeit aktivieren

„Der Kurs vermittelt, wie Ressourcen gefunden, gewonnen und organisiert werden können. Unter Ressourcen verstehen wir Kraftquellen für die tägliche Arbeit“, erläutert Prof. Dr. Edeltraud Botzum von der Fakultät für Sozialwissenschaften in Mühldorf am Inn. Seit dem Frühjahr 2021, als der Kurs online ging, haben ihn bereits mehr als 1760 Teilnehmer\*innen absolviert.

Zu den OPEN-vhb-Angeboten gelangt man mit dem Link <https://open.vhb.org>.

## Innovative Projekte ausgezeichnet

Bei zwei Wettbewerben sind innovationsfreudige Projekte und Ideen an der TH Rosenheim ausgezeichnet worden. Zum ersten Mal verliehen die Hochschule und die regionale Wirtschaftsvereinigung Seener Kreis den Innovationspreis für besondere wissenschaftliche Projekte. In der Kategorie „Studentische Projekte/Abschlussarbeiten“ gewannen die Studierenden des vor einem Jahr gestarteten Studiengangs Ingenieurpädagogik, die fachspezifische digitale Lehrmaterialien für Berufsschulen erarbeiteten. Als bestes Projekt in der Kategorie „Forschungsprojekte“ zeichnete die Jury den Doktoranden Michael Sigrüner für seine Untersuchungen zu polymeren Bewehrungsfasern als Alternative zu Baustahl aus. Den ersten Platz der IDEA-Challenge des Rosenheim Center for Entrepreneurship belegte der Informatikstudent Benedikt Schwind mit seinem Projekt „IoT Intelligent Devices“.

## EU unterstützt Weiterbildung

Zur Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie erhält die TH Rosenheim von der EU knapp 850.000 Euro. Damit kann die Hochschule neue Weiterbildungsangebote entwickeln, die sich an Mitarbeiter\*innen kleiner und mittlerer Unternehmen richten. Konkret wird das Geld für zwei Vorhaben verwendet: Zum einen für das Projekt „Klimaneutrale Gebäude mit Wärmepumpen“ an der Fakultät für Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften, zum anderen für das Projekt „Fortbildungsmodul zur Erlangung der notwendigen Kompetenzen für die Errichtung von mehrgeschossigen Bauwerken in Holzbautechnik“ an der Fakultät für Holztechnik und Bau. „Der Wissenstransfer in die Unternehmen ist von äußerster Wichtigkeit und mit den beiden geförderten Projekten kommen wir dem beispielhaft nach“, sagt Prof. Dr. Peter Niedermaier, TH-Vizepräsident für Forschung und Entwicklung.

## TH-Studie: Anleger für Nachhaltigkeit

Gut für die Umwelt und fürs Aktiendepot: Eine Studie, die als Bachelorarbeit an der Fakultät für Betriebswirtschaft der TH Rosenheim durchgeführt wurde, belegt für die Region ein großes Interesse an nachhaltigen Geldanlagen. In der Untersuchung befragten 92 Prozent der mehr als 200 Befragten aus der Region Rosenheim ihre Bereitschaft, in nachhaltige Anlageprodukte zu investieren. „Das steigende Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit hat auch den Kapitalmarkt erreicht“, sagt Stefan Mück, der sein Studium der Betriebswirtschaft an der TH Rosenheim mit der Studie abgeschlossen hat. Die Umfrage zeigt jedoch auch, dass lediglich 39 Prozent der Teilnehmenden bereits entsprechende Investments getätigt haben. „Hier sind die Banken gefordert, ihre Kundinnen und Kunden entsprechend zu beraten“, so Prof. Dr. Bernd Hacker, der die Bachelorarbeit betreut hat.